

*Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.*

*Matthäusevangelium 11, 28
(Lutherbibel 2017)*



Dieser Vers und Wochenspruch aus dem Matthäusevangelium steht unter dem ambivalent beurteilten Altarbild der Erlöserkirche hier in Haltern am See. Unabhängig davon, wie man das Bild selbst betrachtet, lenkt dieses Wort den Blick auf die Einladung Jesu Christi: „Kommt her!“ Sie gilt uns Menschen damals wie heute und hat nichts an Bedeutung und Kraft verloren.

Bemerkenswert finde ich, dass Jesus keine Bedingungen an seine Einladung knüpft. Er fordert keine besonderen Leistungen oder Nachweise. Gerade in unserer Zeit, in der wir vielen Erwartungen und Anforderungen gerecht werden müssen oder auch Leistungsdruck ausgesetzt sind, setzt Jesu Einladung einen überraschenden Gegenpol. Er schenkt uns einen Vertrauensvorschuss. Er nimmt uns Menschen an, bevor wir etwas leisten oder vorweisen können. Und deshalb lädt er uns ein, so zu kommen, wie wir sind.

Vor diesem Altar haben Menschen über viele Jahre hinweg ihren Dank und ihre Bitten, ihre Fragen und Hoffnungen vor Gott gebracht. Auch uns gilt die Einladung Jesu. Wir dürfen kommen, wie wir sind, und darauf vertrauen, dass Gottes Liebe uns damals wie heute trägt.